

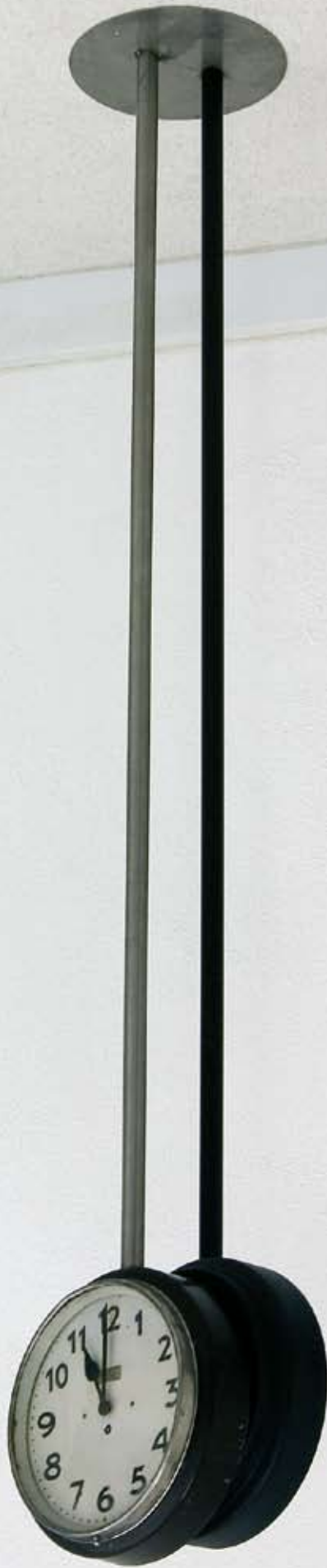
Markus Wilfling
Schattenobjekte





Ohne Titel (Schattenobjekt Besen)

Besen, Lack, Höhe 160 cm, 2005



Schattenobjekt

Uhr (1958), Edelstahl, Holz, Lack,
180 x 35 x 16 cm, 2005



Schattenobjekte

Kerzenständer, Spätbarock, Polen;

Stühle, Thonetimitation, 30er-Jahre;

Kleiderständer, Thonetimitation, 30er-Jahre;

Lack, 2003

Peter Weibel

Das Double der Objekte im Reich der Schatten

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das Objekt als Skulptur eingeführt. Duchamp zeigte industrielle Gebrauchsgegenstände wie Flaschentrockner, also Objekte, die zwar der Künstler auswählte und signierte, aber nicht selbst herstellte. Brancusi zeigte Gebrauchsgegenstände wie Bänke als Skulpturen oder Sockel, also Objekte, die gebrauchsfähig waren, aber der Künstler mit eigener Hand herstellte. Industriell gefertigte und handgemachte Gegenstände erweitern den Skulpturbegriff. Die Vermählung von Skulptur und Objekt, die Konstruktion von Plastiken mit einem Gebrauchswert als Möbel sind in den 1980er Jahren ein Trend geworden, der nicht aufgehört hat, die Kunstszene zu beleben, und den auch die jüngste Generation weiterentwickelt. In den 1980er Jahren entwickelte sich ebenfalls ein anderer kennzeichnender Trend, die Kunstwerke direkt für einen spezifischen Ort zu produzieren. Die „spezifischen Objekte“ (Donald Judd) der Minimal Art wandelten sich zu Objekten für einen spezifischen Ort. Site specificity wurde zu einer relevanten künstlerischen Produktionsmethode.

Markus Wilfling kombiniert in seiner Installation im Stiegenhaus der Neuen Galerie beide Verfahrensweisen, die Vermählung von Skulptur und Möbel und die Ortsspezifität. Er stellt Gartenbänke des öffentlichen Raums skulptural in den Schacht des Stiegenhauses, allerdings in einer Weise, die die Bänke nur teilweise benutzbar macht und insgesamt sowohl die Funktion des Stiegenhauses wie der Bänke in Frage stellt und beeinträchtigt. Das Wohnzimmer, das durch die Bänke angedeutet wird, hängt in der Luft. Private und öffentliche Sphären (Wohnzimmer, Stiegenhaus, Garten) durchdringen einander auf verquere spiegelbildlich verzerrte Weise. Öffentlichkeit und Privatheit spiegeln sich in einer Möbelskulptur, die aus einem Stiegenaufgang und einem Bankensemble besteht. Die Akkumulation dieser Readymades gibt in ihrer Schichtung den Zustand der öffentlichen Sphäre von heute wieder, wo die geschwätzigen Sitzmöbel der Talkshows im öffentlichen Raum der Medien das ehemalige Raisonement der souveränen Subjekte ersetzen. Wilflings skulpturale Installation zeigt das Mobiliar einer absurden Talkshow ohne Sinn und ohne Subjekte, aufgehängt im luftleeren Raum, im sinnlosen Raum der Medien. Ein Wohnzimmer ohne Wände, eine Plattform ohne Plafond und Boden, ein Stiegenhaus als Aufzug ohne Bewegung und Chassis – dies ist der Zustand unserer Gesellschaft, des Projektes der unvollendeten Demokratie.

Die Schatten- und Spiegelobjekte sind (ebenfalls) ein Spiegelbild des Zustands unserer Gesellschaft, nämlich der Phantomisierung. Die Kunst ist schon lange zu einem Reich

der Verdoppelung geworden, zum Double der Objekte, im Gefolge dieser Wende von der Skulptur zum Gebrauchsgegenstand. Die Wohnungen der reichen Sammler sind überfüllt mit verdoppelten Sitzmöbeln, Öfen, Duschen etc., die gebrauchsfähig sind, aber nicht benützt werden dürfen, weil sie von Künstlern hergestellt sind. In diesen Doppelobjekten offenbart sich das kollektive Unbewusste, das verdrängte, tabuisierte Wissen, dass im Kapitalismus jeder Gegenstand doppelt existiert: als Tauschwert und als Gebrauchswert, als Ware und als Ding. Diese Doppelexistenz jedes Gegenstands erzeugt eine Schattenwelt, eine Welt der Phantome und Gespenster, die aber real existiert: Die real existierenden Phantome der kapitalistischen Warenwelt, die Fetische, stehen in Wilflings Skulpturen nebeneinander oder gegenüber. Einst, wo die Bilder schon nur Schatten der wirklichen Welt waren, konnten die Künstler keine Schatten malen. Die langen Schatten dieser Kunst beschreibt auf wunderschöne Weise Victor I. Stoichita in seinem Werk „Eine kurze Geschichte des Schattens“ (1999). Heute bauen sie neben jeden Gegenstand sein Schattenobjekt, weil die wirkliche Welt aus Schatten, Gespenstern, Phantomen besteht.

Aus: Markus Wilfling „andersartiges gleichartiges“, Triton Verlag, 2002, ISBN 3-85486-109-5







Schattenobjekt (Uhrturm)
Stahl, Lack, Höhe 26 m, Graz, 2003



Schattenobjekte

verschiedene Materialien, Lack,
Installation Ausstellungsraum Mezzanin, 1997





Ohne Titel (Schattenobjekt Tafel)
Verschiedene Materialien, Lack, 1998



Ohne Titel

Verschiedene Materialien, Lack, 2002 (Privatsammlung)





Ohne Titel (Schattenobjekt)

Bilderrahmen, Lack, 40 x 60 x 2 cm, 2001

Schattenobjekte

Stühle, Bilderrahmen, Kleiderständer, Feuerlöscher, Lack;
Installation, Urania, Graz, 1998

Biografie

- 1966 in Innsbruck geboren
1988-89 Kunstgewerbeschule Graz, Meisterschule der Malerei bei Gerhard Loyer
1989-93 Studium der Bildhauerei bei Prof. Bruno Gironcoli an der Akademie der bildenden Künste, Wien
1993 Ankaufempfehlung beim Förderungspreis für zeitgenössische Kunst Steiermark, Neue Galerie, Graz
1999 Arbeitsstipendium beim Förderungspreis für zeitgenössische Kunst Steiermark, Neue Galerie, Graz
2001 Förderungspreis der Stadt Graz für Bildende Kunst
2003 Kunstpreis der Diözese Graz-Seckau für Zeitgenössische Bildende Kunst
lebt und arbeitet in Graz und Wien

Ausstellungen und Projekte

- 1989 *Kunst auf Zeit*, Plakataktion der Gruppe 77
Interventionen (mit Stefanie), Galerie der Gruppe 77, Graz
- 1990 *Zwischenstand*, Stadtmuseum, Graz (Katalog)
- 1992 *Nebenbei bemerkt*, Theseustempel, Wien;
27. Internationale Malerwochen, Neue Galerie, Graz (Katalog)
- 1993 *Spiegelsprung*, Akademie der bild. Künste, Wien
- 1994 *Museum Rave*, Joanneum Ecksaal, Graz (Personale)
- 1995 *La prima idea*, Galerie Eugen Lendl, Graz
Internationale Kunstmesse Knokke, Belgien
Internationale Grafikbiennale, Udine (Katalog)
- 1996 *Die Normalen* Schloss Farrach, Zeltweg Stmk.
Kunst am Bau, Landesberufsschule Arnfels
- 1997 *Walking on it*, Trabant, Wien
Schattenobjekte, Ausstellungsraum Mezzanin, Wien
- 1998 *The Normal Ones*, Österreichisches Kulturinstitut, London
Schattenobjekte, Urania, Graz
Bildteil der *Lichtungen Nr.73*, Zeitschrift für Literatur und Kunst
Metallbildhauersymposium, Ybbsitz, NÖ
Gemeinschaftsprojekt mit Sabina Hörtnner, Kunstgeschichtsinstitut, Wien
- 1999 *Schnell, Prompt, Nüchtern* (mit Michael Kienzer) Galerie aller Art, Bludenz
Der zerbrochene Kopf (mit Michael Kienzer), Galerie 422, Gmunden
- 2000 *New Austrian Spotlight* (Kunstuniversität Istanbul)
Nadeir, Kirche St. Andräe, steirischer herbst, Graz
Phantom's Room, Galerie CC, Graz (Personale)
- 2001 *Die Verabredung*, Installation im Stiegenhaus der Neuen Galerie, Graz (Personale, Katalog)
Ich Tarzan, tu felix Austria, Galerie Christine König, Wien
Kurz und gut, Galerie 4U, Bruck an der Mur (Personale)
Aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz, ORF-Landesstudio, Graz
Mehr und weniger, Galerie Eugen Lendl, Graz (Personale)
Kunst Wien (mit Anton Henning), Galerie Eugen Lendl
15 Jahre Galerie Lendl, Stadtgalerie Wels
- 2002 *Papers*, Galerie Eugen Lendl, Graz
Soho in Ottakring (mit Michael Kienzer), Wien
Graz intern, Forum Stadtpark, Graz
Kunst auf Zeit, Plakation der Gruppe 77, Graz
Galerie im Marenzihaus, Leibnitz (Personale)
Projektraum Viktor Pucher, Wien
Miami Blue, Installation in der Kirche Sankt Andrä. steirischer herbst, Graz
- 2003 *Schattenobjekt Uhrturm*, Graz 2003
Schatten, Wengihof Galerie, Zürich

- Konturen der Leere*, Galerie Eugen Lendl, New Space, Graz (Personale)
 Art Brussels, mit Galerie Eugen Lendl, Graz
Deleted - New Game - Run, Schloß Retzhof, Leibnitz
frisch saftig STEIRISCH, Kunstforum beim Rathaus, Hallein
Operation figurini, Wien
 Kunst Wien, mit Galerie Eugen Lendl, Graz
 Ausstellung zum Diözesanpreis, Minoritengalerie, Graz
Caribbean Winter, quartier 21, Wien
- 2004 *SUPPORT. Die Neue Galerie als Sammlung*, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz
Niemandsland. Modelle für den öffentlichen Raum, Künstlerhaus, Wien
 Art Brussels, mit Galerie Eugen Lendl, Graz
Zu Gast in Salzburg, Galerie Lukas Feichtner, Salzburg
Kunst auf Zeit, Plakataktion der Gruppe 77, Graz
Lost in Order, Projektraum Viktor Bucher, Wien
Erinnerung einer Skulptur, Katholische Hochschulgemeinde Graz
ANTECHAMBER – Vor der Scheidung, mit Sery C., Ruth Schnell, Andrés Ramírez Gaviria
Nothingness, Galerie Eugen Lendl, GrazArt Cologne, mit Galerie Eugen Lendl, Graz
- 2005 Brunnen im ehem. Dominikanerkloster, Graz (in Kooperation mit Michael Kienzer)
Artist in Residence, Museum für Gegenwartskunst, Benediktinerstift Admont
Forum Festival, Forum Stadtpark, Graz
 FIAC, Paris, mit Projektraum Viktor Bucher
- 2006 *Opera Austria*, Luigi Pecci Centre for Contemporary Art, Prato (Katalog)
austria at arco 06, Madrid, mit Galerie Eugen Lendl
Blasser Schimmer, Kunstraum Niederösterreich, Wien
Eckdaten, Theatercafe, Klagenfurt
Birthday Party, Galerie Eugen Lendl, Graz
- 2007 *Alice is where is Alice*, Öst. Kulturinstitut, London
 Museum für Gegenwartskunst, Benediktinerstift Admont (mit Michael Kienzer und Tobias Pils, Katalog)
 Installation im Hof des Kulturzentrums bei den Minoriten, Graz
 Auslandsstipendium des Landes Steiermark in Mexiko
Spiegelkabinett, Kunsthalle, Krems
Murpiraten (mit Christia Eisenberger, ILA u.a.), Intro-Graz-Spektion
Zwischen, Projektraum Viktor Bucher, Wien
- 2008 Galerie Eugen Lendl

Ohne Titel

Thermometer, Lack, 2002

Titelseite:

Ohne Titel (Schattenobjekt Woover)

Woover, Lack, 2002



SPONTAN Publikation #31

Markus Wilfling - Schattenobjekte

Gestaltung: Tom Klengel

Fotos: David Dobler, Robin Klengel, Tom Klengel,

Galerie Eugen Lendl, Markus Wilfling

Text: Peter Weibel

www.tom-klengel.at

Wien/Graz, 2008